

## „Desinformation und Fake News – eine Gefahr für unsere Demokratie“

*Der Diözesanrat verabschiedet im Kloster Schöntal Erklärung zu „Desinformation und Fake News“ und ruft dazu auf, der Gefährdung der Demokratie durch Desinformation und gefälschten Nachrichten entschieden entgegenzutreten.*

Bereits 2017 hatte sich der Diözesanrat mit seiner Erklärung „Gegen Fremdenfeindlichkeit, Hass und Spaltung – Für Demokratie und Freiheit“ klar gegen ein Wiedererstarken nationalistischen und rassistischen Gedankenguts in der Gesellschaft positioniert und vor einer Diffamierung unserer Gesellschaftsordnung, Missachtung von Argumenten und Fakten und der bewussten Verbreitung von Lügen gewarnt.

Angesichts der Krisen der vergangenen Jahre erleben wir eine verschärfte Zunahme von Fake News und Desinformation. Durch Übertreibung, Auslassung oder Umdeutung der Begriffe werden tatsächliche Ereignisse oder Sachverhalte verdunkelt oder verfälscht. Verbunden mit fiktiven Inhalten, löst sich zunehmend der Bezug zur Realität auf und wird der Anspruch auf Tatsachenwahrheit uneinlösbar.

Halbwahrheiten sind meistens gefährlicher als blanke Lügen. Durch diese gezielte Streuung von Desinformation und Fake News wird Stimmung gemacht und damit das Vertrauen in die Demokratie zerstört. Durch eine scheinbare Ausgewogenheit (False Balance) in der öffentlichen Berichterstattung und der öffentlichen Debatte bekommen populistische Positionen oder gezielte Desinformation ein zu starkes Gewicht und tragen dazu bei, dass objektive Wahrheit oder wissenschaftliche Erkenntnis zunehmend in Zweifel gezogen werden.

Die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz ermöglicht es inzwischen, Texte, Bilder, Ton und Filmdokumente so zu fälschen, dass eine Erkennung der Fälschung sehr schwer ist. Es wird nicht nur die Wahrnehmung der Wirklichkeit verzerrt, sondern KI-generierte Texte können zu Superspreadern (extrem schnelle Verbreiter) von Desinformation oder Fake-News werden.

Die Verbreitung von Desinformationen bedeutet für Gesellschaften und Demokratien weltweit eine große Gefahr. Gezielte Desinformationskampagnen sowie Verschwörungserzählungen und Propaganda zielen darauf ab, Menschen vorsätzlich zu täuschen oder zu beeinflussen, um damit

Schaden anzurichten. Desinformationen sollen Ängste und Vorurteile in der Bevölkerung schüren, das Vertrauen in die Demokratie untergraben, um die Deutungshoheit im Diskurs zu erlangen. Damit führen sie die Debatten in offenen Gesellschaften ad absurdum.

Die vom professionellen Journalismus geprägte Medienarbeit (freie Presse, öffentlich-rechtliche Sendeanstalten mit ihren Plattformen und Mediatheken) kann aufgrund gründlicher Recherche als Garant einer fundierten Nachrichtenübermittlung gelten. Sie berichtet über das Handeln der Regierung, staatlicher Institutionen und politischer Akteure, seien es Personen oder Organisationen, das Einfluss auf das politische Geschehen nimmt. Durch die Berichterstattung und kritische Kommentierung werden politische Vorgänge kontrolliert und regen dazu an, sich mit den Fakten auseinanderzusetzen. Deshalb wurde den Medien bereits der Rang einer „Vierten Gewalt“ im Staat zugeschrieben. Die Medien sind aber auch selbst Mitspieler und Akteure mit großer Meinungsmacht. Die Digitalisierung ermöglicht aber auch jeder und jedem, sich aktiv in die vielfältigen Prozesse der Meinungsbildung einzubringen. Insofern kann, wenn dies verantwortungsbewusst geschieht und frei von manipulativen oder böswilligen Absichten, die Demokratie gewinnen. Doch mit den vermehrten Teilhabechancen am öffentlichen Diskurs ist auch die Gefahr gegeben, dass Unwahres und Falsches massenhaft verbreitet wird. Werden diese Desinformationen nicht erkannt oder auch nur in gutem Glauben geteilt, wird diese missbrauchte Meinungsfreiheit zu einer großen Gefahr für unsere Demokratie.

Wenn sich im Zug der digitalen Transformation die Medienwelt grundlegend verändert und die Funktion eines Korrektivs durch einen verantwortungsbewussten Journalismus nicht mehr in hinreichendem Maße gewährleistet ist, sind der Desinformation und den Fake News Tür und Tor geöffnet.

Aufgrund des Wissens um die Tatsache, dass Fake News, Halbwahrheiten unsere Demokratie gefährden, muss die Fähigkeit gefördert werden, analog und digital zwischen wahr und unwahr, Fakt und Meinung, Debatte und Provokation, unterscheiden zu können.

Unser Ziel ist es, auch in Zukunft in einer Gesellschaft zu leben, in der die Würde und Freiheit eines jeden Menschen, gemäß der europäischen Menschenrechtskonvention, gewahrt, Teilhabe ermöglicht, für Bedürftige gesorgt und die Regeln von Demokratie und Rechtsstaat beachtet werden. Wir rufen dazu auf, der Gefährdung unserer Demokratie durch Fake News, Desinformation entschieden entgegenzutreten.

Als Diözese setzen wir uns dafür ein, die Sensibilität für die neuen Herausforderungen auf allen Ebenen zu fördern und zu verstärken, damit die demokratischen Strukturen nicht untergraben und unser gesellschaftlicher Zusammenhalt bedroht wird. Demokratien benötigen eine in jeder Hinsicht informierte und gebildete Gesellschaft, die gegen Desinformation und Fake News gewappnet ist.

---

Der **Diözesanrat Rottenburg-Stuttgart** ist das oberste gewählte Priester- und Laiengremium der Diözese.

- Als Pastoralrat berät er den Bischof in Angelegenheiten des kirchlichen Lebens.
- Als Katholikenrat vertritt er die Katholik:innen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.
- Als Kirchensteuervertretung entscheidet er über Höhe und Verwendung der Kirchensteuer und beschließt den Haushalt der Diözese Rottenburg-Stuttgart